



Haseloff sorgt für Überraschungseffekt

Mercateo „Unternehmen des Monats April“ in Sachsen-Anhalt

Von unserem Redakteur
MATTHIAS BARTL

Köthen/MZ. Landeswirtschaftsminister Rainer Haseloff hatte eine Überraschung mitgebracht. Und es bereitete dem CDU-Mann sichtlich Freude, dass alle im Vorfeld feinstill geschwiegen und nichts verraten hatten. So konnte sich Haseloff tatsächlich an verblüfften Mienen ergötzen, als er der Firma Mercateo in Köthen die Urkunde überreichte, die den Internet-Händler als „Unternehmen des Monats April 2008“ in Sachsen-Anhalt ausweist.

Offiziell war Haseloff nach Köthen gekommen, um am Mercateo-Gebäude in der Museumsgasse ein großformatiges Plakat zu enthüllen, das auf die Landeskampagne „Erfolgsgeschichten - made in Sachsen-Anhalt“ hinweist. Mercateo ist eins von landesweit zehn Projekten, das in dieser Kampagne vorgestellt wird. Die Hochschule Anhalt und das Schloss in Wörlitz fallen auch darunter.

Starke Untertreibung

Mercateo ist zu Recht dabei, wie Mercateo-Vorstand Peter Leder-

mann in seinen Begrüßungsworten deutlich machte. Als man vor vier Jahren das Engagement in Köthen gestartet habe, erinnerte sich Ledermann, waren dem Oberbürgermeister fünf Mitarbeiter versprochen worden. „Das Versprechen haben wir gehalten“, sagte der Mercateo-Geschäftsführer mit bewusster Untertreibung: Immerhin hat das Unternehmen in Köthen derzeit 120 Mitarbeiter - und der Trend zeigt weiter nach oben.

Mancher habe gedacht, „schon wieder ein Call-Center. Die werden nur Fördermittel abgreifen und wieder abhauen“, ließ Ledermann mögliche Gedankengänge Revue passieren, die es 2004 in der Stadt gegeben haben mag. „Aber wir hatten von Anfang an anderes vor.“

Inzwischen werde man auch nicht mehr mit einem Call-Center wechselt - Mercateo bringt auf seiner Internet-Handelsplattform über vier Millionen Produkte von 15 000 Herstellern und über 300 Handelspartnern an den Mann. Allmonatlich gewinnt das schon mit etlichen Preisen geehrte Unternehmen 10 000 Kunden dazu, vor kurzem erst konnte der

400 000. Kunde registriert werden - im Juli 2004, als die Mitteldeutsche Zeitung zum ersten Mal über Mercateo in Köthen berichtete, war Peter Ledermann noch auf 77 000 Kunden stolz. Damals wurden eine Million Artikel angeboten und beschäftigt waren beim Online-Händler 25 Frauen und Männer.

Insofern war der Haseloffsche Verweis auf die besondere Dynamik des Unternehmens auch im Verhältnis nachvollziehbar. Hinsichtlich der Beschäftigung habe nicht einmal die Solar-Branche solche Zuwächse, würdigte der Minister, der auch darauf verwies, dass dieses Wachstum durchaus nicht vir-

„Die Umsatzentwicklung liegt in einer Größenordnung, die auch meinen Kollegen, den Finanzminister, interessiert.“

**RAINER HASELOFF
LANDESWIRTSCHAFTSMINISTER**

tueller Art sei. Haseloff ganz pragmatisch: „Die Umsatzentwicklung liegt in einer Größenordnung, die auch meinen Kollegen, den Finanzminister, interessiert.“ Mercateo erreiche mit seinen Steuerzahlungen auch eine gesamtgesellschaftliche Wirkung. Der Umsatz im Jahr 2007 hatte bei 33,6 Millionen Euro gelegen - was mal eben zehn Millionen Euro mehr sind als im Jahr zuvor und 20 Millionen mehr als vor zwei Jahren.

Kein Wunder, dass auch Köthens Oberbürgermeister Kurt-Jürgen Zander (SPD) mit einiger Zufriedenheit die Entwicklung des Internet-Händlers betrachtet. Auch deswegen, weil Zander sich vor gut einem Jahr dafür stark machte, anstelle des im Erdgeschoss des Hauses in der Museumsgasse angesiedelten Bowlingtreffs Mercateo die Nutzung der Räumlichkeiten möglich zu machen. Dies war selbster-



Deutschland kauft in Köthen: Mit dem Plakat wird auf die Landeskampagne „Erfolgsgeschichten“ verwiesen, für die Mercateo ein Beispiel ist.

nicht unumstritten. Umso mehr sieht sich der OB heute in seiner Haltung bestärkt. Auch der 15 Auszubildenden wegen, durch die Mercateo auf eine Ausbildungsquote von 12 Prozent kommt; das ist deutlich mehr als der Landesdurchschnitt.

Und noch sieht Mercateo Spielraum für weiteren dynamischen Anstieg. Der allerdings nicht im Selbstlauf kommt, sondern für den man ständig arbeitet. Rund die Hälfte der in Köthen beschäftigten Mitarbeiter hat nichts mit dem Handelsgeschäft zu tun, sondern damit, neue Projekte auf den Weg zu bringen, die Software zu verbessern, die Plattform kundenfreund-

licher zu gestalten. „Während große Software-Hersteller pro Jahr eine neue Version herausbringen“, sagt Dr. Sebastian Wieser, „gibt es bei uns manchmal zehn Verbesserungen am Tag, kleine, aber wichtige Verbesserungen.“

Neue Kunden im Blick

Das hilft auch, die wirtschaftlichen Ziele zu erreichen, die Mercateo anstrebt. Da ist zum einen der Schritt in die Europäische Union zu nennen, zum anderen die Schaffung eines neuen Kundensegments, über das Peter Ledermann noch nicht detailliert reden möchte. „Dafür stehen wir noch zu sehr am Anfang.“

Sitel startet Offensive in Schulen

Erstmalig Ausbildung

Dessau-Roßlau/MZ. Weil in der deutschen Callcenter-Branche alle Zeichen weiter auf Wachstum stehen, fehlt häufig qualifizierter Nachwuchs. Für Sitel Deutschland ist das nach eigenen Angaben ein Grund mehr, jetzt eine konzentrierte Ausbildungsinitiative zu starten.

Den Handlungsbedarf untermauern Zahlen: Laut dem Branchenverband „Call Center Forum“ sind zur Zeit in Deutschland rund 420 000 Menschen in 5 700 Callcentern tätig. Rund 5 200 offene Stellen in diesem Bereich nennt die Bundesagentur für Arbeit Ende 2007. Sitel, eines der weltweit führenden Unternehmen für die Auslagerung von Geschäftsprozessen, das in Dessau-Roßlau an zwei Standorten über 1 000 Mitarbeiter beschäftigt, bildet deshalb ab dem 1. Oktober erstmals junge Menschen in den neuen Berufsbildern „Servicefachkraft für Dialogmarketing“ und „Kaufrau/-mann für Dialogmarketing“ aus.

Begleitet wird diese Initiative vom neu geschaffenen Netzwerk „Projekt Sitel 15“. Diesem gehören die Agenturen für Arbeit in Dessau und Wittenberg, die Deutsche Angestellten Akademie (DAA) in Dessau, das Schulverwaltungsamt und die Berufsschule der Stadt Dessau-Roßlau sowie die IHK Halle-Dessau an. Die Deutsche Angestellten Akademie unterstützt Sitel bei der Umsetzung des Bewerbermanagements und des Auswahlprozesses sowie der fachlichen Vorbereitung auf die Ausbildung.

Bis Freitag noch finden an rund 40 Schulen in der Region - unter anderem in Dessau, Köthen, Bernburg, Zerbst und Wittenberg - Informationsveranstaltungen zu den neuen Ausbildungsberufen statt. Am 29. April lädt die Sitel-Niederlassung in der Dessauer Unruhstraße 1 interessierte Jugendliche zu einem Informationstag. Die konkreten Stellenanzeigen werden in den nächsten Tagen veröffentlicht.



Hightech im Heimatmuseum: Wo früher Exponate aus Köthens Vergangenheit zu sehen waren, stehen seit einigen Jahren die Mercateo-Computer und werden Handelsgeschäfte abgewickelt. Fotos: Thomas Ruttko